

Besteht täglich, mit Ausnahme
der Tage nach Sonn- u. Feiertagen.

Pränumerationspreis:
in loco:
Halbjährig . . . 10 fl. — fr.
Vierteljährig . . . 5 „ 50 „
Monatlich . . . 2 „ 50 „
85 „

Mit Zustellung ins
Haus, monatlich 1 „ — „
Eingeliehe Nummern 5 fr.

Mit Postverendung:
im Inland:
Halbjährig . . . 7 fl. — fr.
Vierteljährig . . . 3 „ 50 „
im Ausland:
Halbjährig . . . 9 fl. — fr.
Vierteljährig . . . 4 „ 50 „

Für die Redaction verantwortlich:
Friedrich Roth.

Manuscripte werden nicht zurück-
geschickt; unfrankirte Briefe nicht an-
genommen.

Hermannstädter Zeitung vereinigt mit dem Siebenbürger Boten.

Insertate
werden in der Administration
dieses Blattes (Wintergasse 9)
angeworben;
ferner bei den Annoncen-Expedi-
tionen: in Budapest: Haasen-
stein & Vogler, A. V. Gold-
berger, in Wien: A. Oppalik,
Haasenstein & Vogler, Rudolf
Mosse, M. Dukas, H. Schallak,
J. Danneberg; in Berlin:
Hamburg, Paris: Haasenstein
& Vogler; in Frankfurt a/M.:
Haasenstein & Vogler, G. L.
Daube & Co.

Insertionspreis:
Der Raum einer einseitigen
Garmonthee kostet beim ein-
maligen Einrücken 7 fr., das
zweite Mal 6 fr., das dritte Mal
5 fr. 8. B., ercl. der Stempel-
gebühr à 30 fr.

Abonnement-Bureaus: In Mediasch bei J. Hedrich's Erben, Buchhandlung; in Mählbad bei Herrn Josef Wagner, Kaufmann; in Klausenburg bei Herrn Johann Steln, Buchhändler; in Altkirch bei Herrn M. Haupt, Buchhändler; in Kronstadt bei Herrn Heinrich Zeldner, Buchhändler; in Ioco, Unterstadt bei Herrn Ludwig Kurovsky, Kaufmann, Schmiedgasse Nr. 17, wofür die Abonnements-Beiträge franco erbeten werden.

N^o. 103.

Hermannstadt, Sonntag den 3. Mai 1896.

112. Jahrgang.

Millennium!

Hermannstadt, 2. Mai.

Mit der in der Haupt- und Residenzstadt Budapest heute durch Seine Majestät, unseren gekrönten König Franz Josef I. in Anwesenheit der Mitglieder des Herrscherhauses, der Vertreter der befreundeten auswärtigen Staaten, im Weisheit beider Häuser des Reichstages, der Würdenträger, der verantwortlichen Regierung und einer jubelnden vieltausendköpfigen Menge vollzogenen feierlichen Eröffnung der von den culturellen Fortschritten des modernen Ungarn Zeugniß gebenden Ausstellung nahm die Reihe der glanzvollen Feste zur Begehung des tausendjährigen Bestandes Ungarns ihren würdigen Anfang.

Tausend Jahre! Fürwahr ein Zeitraum, reich an Ruhm und Beträubnis, an Heldentum und Opferfreudigkeit, Erhebung und Niedergeschlagenheit, an Siegen und Unterliegen, doch unter allen Verhältnissen, freudigen und traurigen, stets das Gepräge des Strebens nach Freiheit, dem unerläßlichen Quell menschlichen Daseins, zeugend und die unausrottbare Ueberzeugung von der Lebensfähigkeit des Staatensystems verbürgend.

Dies aber genau zu kennen, dürfte bei gar Vielen, die Ungarn zur Theilnahme an seiner heute beginnenden Tausendjahrsfeier geladen, und die von außerhalb der roth-weiß-grünen Grenzpfähle diesem Rufe Folge leisten, nur in einem verhältnißmäßig bescheidenen Maße der Fall sein. Die Erklärung dafür ist allerdings unschwer zu finden. Sie liegt vornehmlich in der Kürze der Zeit, die verfloßen ist, seit Ungarn in die Reihe der modernen Kulturstaaten eingetreten. Darum ist Ungarn für den Westen, und für andere Länder in noch weit höherem Grade, als für Deutschland, in gewissem Sinne noch eine terra incognita. Keinem anderen Staat gegenüber empfindet aber Ungarn diesen Mangel so sehr, wie gerade in Betreff Deutschlands, eben weil es mit diesem die meisten Verbindungen hat, und wohl auch aus dem Grunde, weil es hier am nächsten seine Bildungs- und Culturquelle besitzt.

Wir sehen denn auch in Ungarn seit lange schon ein lebhaftes Streben, sich in Deutschland immer besser bekannt zu machen und immer mehr gewürdigt zu werden. Von der Millenniumsfeier, von der Millenniums-Ausstellung und allen den sonstigen Veranstaltungen, die in Budapest für die kommenden Monate geplant sind, versprechen sich die Ungarn eine Förderung ihres erwähnten Strebens. Sie erhoffen zahlreichen Besuch aus Deutschland und sie treffen umfassende Vorkehrungen, um den Gästen einen möglichst angenehmen Aufenthalt zu sichern. Als Vademecum für die zur Millenniumsfeier in Budapest erscheinenden Fremden ist in deutscher Sprache von R. Gelléri unter dem Titel „Ungarns Millennium“ ein handliches, mit zahlreichen trefflichen Illustrationen geschmücktes und elegant ausgestattetes Buch erschienen, zu welchem die literarischen und künstlerischen Celebritäten Ungarns Beiträge lieferten. Der poeta laureatus des St. Stefansreiches, Moriz Jókai, der geistvolle Abgeordnete und Schriftsteller Julius Fodor, der vortheilhaft bekannte Historiker Dr. Dezider Csank, der auch im Auslande volle Geltung genießende Forscher und Gelehrte Armin Vambóczy, der gewesene Ministerpräsident Dr. Alexander Wekerle, der Abgeordnete und glänzende Publicist Dr. Max Falk, der hervorragende Naturforscher Otto Herman, der ausgezeichnete Journalist Eugen Rakosi und noch eine ganze Reihe bedeutender Männer haben das Buch Gelléri's durch ebenso interessante, wie lehrreiche Beiträge bereichert. Man darf von diesem Werk kühnlich behaupten, daß es ungeachtet seines bequemen Formats und gar nicht großen Umfangs dem Fremden eine wahre Fülle des Wissenswerthen in anziehender Gestalt bietet und solcherart dazu beiträgt, die Kenntniß Ungarns zu vermitteln, ohne mit trodener Gelehrsamkeit zu beschweren.

Das Buch hat eigentlich nur einen momentanen Informationszweck, besitzt aber doch weit mehr, als einen vorübergehenden Gelegenheitswerth. In fesselnder Weise bespricht es das Millennium selbst, in knappen Zügen führt es uns die Geschichte Ungarns vor, schwungvoll schildert es die ungarische Rasse, in heiterer Blauberei wird das ungarische Parlament und das Leben und Treiben in demselben dem Leser vorgestellt, die Ethnographie, die Wehkraft, die Landwirtschaft, Industrie, Finanzen, das Credit- und Verkehrsweisen, Kultur, Unterricht, Musik, Literatur, Presse, Gesundheitswesen u. s. w. — Kurzum, das gesammte öffentliche Leben wandelt in ebenso klar, wie kurzweilig geschriebenen Skizzen an uns vorüber und zeigt uns das moderne Ungarn. Ueber die Gegenwart kommt jedoch die Vergangenheit nicht zu kurz.

Die Pietät der Ungarn zeigt sich in hellem Licht. Es ist während und erhebend zugleich, wie sie in der Erinnerung förmlich schwelgen. Immer wieder tritt der Diang hervor, den früheren Zeiten gerecht zu werden. Aus diesem schönen Gefühl ist ja wohl die großartige Millenniumsfeier überhaupt herausgemachsen. Als Beispiel dafür, welche Begeisterung für das Einst herrscht, mit welcher Liebe die Ungarn ihre alte Geschichte pflegen, mag hier ein Aussatz Jókai's auszugsweise wiedergegeben werden. Der berühmte Dichter führt aus, daß Arpad's Volk schon bei seinem Einzuge in die nachmalige Heimat eine bedeutende Kultur mit sich gebracht haben mußte. Ein Factor der großartigen Kriegserfolge der Ungarn sei in den Vorzügen ihrer Bewaffnung zu suchen. Zeitgenössische Aufzeichnungen berichten, daß die Ungarn Panzer getragen, und zwar seien nicht allein die Krieger, sondern auch die Rösse mit solchen versehen gewesen. Die Kleider der Führer waren mit goldenem Geschmeide (Knöpfen, Schnallen) besetzt und eingesäumt. Das zeige aber, daß die Waffen- und Goldschmiedekunst bei ihnen heimisch gewesen. Es wird sogar versichert, daß die aus dem Wolgagebiet gekommenen Ungarn vollkommen construirte Schußwaffen, Röcher und Pfeile von überraschender Vollendung besaßen. Richtig ist, daß derartige Waffen gefunden wurden, und daß ihre Construction Bewunderung erregte. Außerdem aber ist hervorzuheben, daß alterthümliche Röcher, die man ausgegraben und die zweifelsohne aus der Zeit der Einwanderung der Ungarn stammen, zum Theil mit gepreßtem Leder überzogen sind, und daß man Baum, Sattelszeug und Jügel gefunden, die in der That davon zeugen, daß die Ungarn schon damals eine gewisse Industrie in den genannten Zweigen kannten. Die Ungarn kamen aber auch auf vierräderigen Karren, während man zu jener Zeit in ganz Europa nur zweiräderige Wagen hatte. In den Schilderungen kommt auch eine Stelle vor, die heute noch ihre Gültigkeit hat: „Die Ungarn liebten große Trinkgelage, besonders nach dem Siege“; allein auf ihrem Wege gab es keine Weingegeben, daher mußten die Frauen das Bierbrauen verstehen, was die Cultivirung des Ackerbaues bedingte. Nun, seither haben sich die Ungarn reichlich mit dem Weinbau beschäftigt, das Bier aber mußten erst die in späteren Jahrhunderten eingewanderten Deutschen einbürgern. Thatächlich hat unseres Wissens ein Eingewandeter aus Frankfurt am Main die erste Bierbrauerei im großen Stil in Ungarn errichtet. . . . Jókai erzählt von dem Brunk und der Pracht, die schon die alten Ungarn liebten, und fährt dann fort:

„Wir haben Alterthumsforscher, die den Beweis führen, daß Arpad's Ungarn auch ihr eigenes nationales Alphabet besaßen und ihre Schriftzeichen auch im 11. Jahrhundert noch gebrauchten. Daß ihre Sprache dieselbe war, wie jetzt, das beweist zweifellos der aus der ersten Epoche des Christenthums auf uns überkommene „Nachruf“. Während eines Jahrhunderts konnte ein Volk eine neue Sprache nicht erlernt und die alte nicht bis auf's letzte Wort vergessen haben. Den Grad ihrer Seelenbildung bestimmt ihre religiöse Duldsamkeit. Sie,

die an den Quellen opfereten, verfolgten weder die Christen, noch die Bekenner des Glaubens Mosi, und wer von ihnen zu dem Glauben übertrat, der nur einen Gott und ein Weib kennt, den duldeten sie unter sich; dagegen waren sie eifersüchtig auf die Reinheit der Familien-Moral; den König der Chozaren nannten sie wegen seines mohamedanischen Glaubens und wegen seiner vielen Weiber spöttlich „Mén Marot“, und obgleich er ihr gleichsprachiger Stammverwandter war, kämpften sie doch gegen ihn am längsten, bis zur Unterwerfung.

Und was das von Arpad geführte Volk am meisten auszeichnete, das war das in seiner Seele ausgebildete Freiheitsgefühl. Als in ganz Europa die Autokratie die Regierungs-Form war, war es die erste Handlung der Vaterland gründenden Ungarn, der Nation eine Verfassung zu geben, mit dem freigewählten Fürsten einen Vertrag zu schließen, der die Freiheit sichert. Nicht nur das Vaterland, sondern auch das constitutionelle Leben der ungarischen Nation zählt tausend Jahre. . . .“

Das ist eine Probe davon, in welcher getragenem Ton die Ungarn von ihrer Vergangenheit sprechen. Sicherlich wird ihnen dies kein Billigendender verübeln, im Gegentheil es nur als einen schönen Zug ihres Charakters anerkennen. Sie haben eine große, stolze Vergangenheit, sie sind von unbeuglamer Freiheitsliebe besetzt, die sie alle Drangsale und Heimtuchungen überdauern und besiegen ließ, sie dürfen in der Gegenwart und mit dem Erreichten zufrieden sein, und die Zukunft, die ihnen blüht, ist in jedem Betracht verheißungsvoll. Ihre Millenniumsfeier legt Zeugniß davon ab, und die unbefangene denkende Welt begleitet dieselbe mit ihren Sympathien.

Mit vollem Recht, denn der gesunde Kern des magyarischen Volkes widerstand dem entnervenden Drucke der Türkenherrschaft, ihr nationaler Gemeingeist den zeretzenden Einflüssen der Parteiführer und Bürgerkriege. Unverbrüchlich treu ihrem angestammten Herrscher, opferwillig bereit, für ihre höchsten Güter, für Freiheit, Ehre und Vaterland Gut und Blut ohne Bedenken hinzugeben, mit dem gesunden Sinne für die Segnungen culturellen Fortschrittes begabt und beneidenswerth reich an politischen Führern von überwiegender staatsmännischer Bedeutung, haben die Ungarn in ihrem tausendjährigen Reiche nicht nur die autochthonen europäischen Völker in der Kultur einzuführen getrachtet, sie repräsentiren heute ein Bollwerk der freiesittlichen politischen Entwicklung in Europa.

An der Förderung dieser Kultur muß ein gut Theil den Siebenbürger Sachen zuerkannt werden, die bei Wahrung ihrer deutschen Eigenart, in deutscher Treue als Söhne Ungarns fühlen und handeln. Allen sächsischen Gauen voran in diesem edlen Wettstreit schreitet der Hermannstädter Comitat, der auf der Millenniums-Ausstellung nebst anderen sehenswerthen Objecten mit seinem, die öffentliche Aufmerksamkeit fesselnden Bauernhause, bei der feierlichen Eröffnung selbst durch den Obergespan und eine Abordnung mit dem Vicegespan, ebenso wie die anderen von Sachen bevölkerten Municipien in den siebenbürgischen Theilen in würdiger Weise vertreten ist.

Im festlichen Flaggenschmuck prangt heute zur Feier des großen Tages unsere Hermannstadt; mit berechtigter Freude ist erfüllt die Brust jedes ehrlichen und rechtschaffenen Sohnes Ungarns, und diese Freude erhält ihren Ausdruck in dem Wunsche:

Das geliebte Vaterland lebe, gedeihe, wachse und erstärke fort und immerdar zum Wohle, zum Segen, zum Glück und Wohlergehen aller seiner Kinder!

Und da Dieses nur so möglich und in Gänze erreichbar ist, wenn der Glanz der Krone in hellem Lichte erstrahlt, des Geistes und Rechtes Hort und Schirmer der gesalbte Herrscher ist, so ergängt sich dieser Wunsch naturgemäß mit dem Rufe:

Es lebe der König!

verbreiten, daß er nach Frankreich entflohen sei. Sein Vater beschuldigte ihn mit Herstellung von Korkeiseln und drohte ihn anzuzeigen, wenn er das ihm zugewiesene Arbeitspensum nicht leistete. Endlich gelangte aber dieser Fall zur Kenntniß der Behörden und man zog den sonderbaren Eingeständnisse aus seinem Verließ heraus. Kaum konnte man in ihm einen Menschen erkennen: Haupt- und Bartthaar hatten seit zwanzig Jahren keine Schere gesehen und der Gesichtsausdruck war vollständig verhiert. Die Kleidung des Mannes bestand aus einigen wenigen Lumpen. Auf Anordnung des Bürgermeisters gab ihm ein Barbier sein menschliches Aussehen wieder und ein Schneider machte ihm Kleider. Gegenwärtig wird er als ein Wunderthier von Jung und Alt angefaunt.

(Amerikanisches.) Als neueste Erfindung ist in Amerika schnell ein Gut beliebt geworden, welches sich durch einen Mechanismus von der Rocktaische aus zum Größten läßt. Es wird hinfort nicht mehr nötig sein, bei der Begrüßung der Damen die Hände aus den Taschen zu entfernen.

(Kindermund.) Tante: „Dacar, was für ein Kleid hat denn Deine Mama angezogen, um zum Ball zu gehen? — Dacar: „Ein langes weißes, kurzes Kleid!“ — Tante: „Lafin, lang und kurz kann es doch nicht gewesen sein. — Dacar: „Doch, Tante, es war unten lang und oben kurz!“

(Schr richtig.) Vater (seinem Sohne schwere Vorwürfe über das viele Spielen machend): „Bedenke nur, welche Zeit beim Spielen verloren geht!“ — Sohn (kaltblütig): „Gewiß, Papa — besonders beim Mischen!“

(Gut eingeführt.) „Sie kommen gewiß wegen der zu besetzenden Dienerschaft?“ — „Jawohl, Herr Baron!“ — „Ist sonst noch jemand im Wohnzimmer?“ — „Nein! Es war noch ein Herr mit einer Rechnung — den hab' ich aber gleich hinausgeworfen!“

Ungarisches Theater.

Hermannstadt, 2. Mai.

Zu seinem Benefice hatte Herr Theaterdirector Anton Bokody für gestern Abend das alte Drama „Der Lumpensammler von Paris“ von Felix Pyat gewählt. Das aus den vierziger Jahren stammende Stück des bekannten Communisten erinnert in seiner Composition vielfach an die Schauderromane Eugen Sue's. Der Reiche begeht alle nur erdenklichen Schandthaten, der Arme ist ein wahres Ideal von Rechtschaffenheit, Menschlichkeit und Nächstenliebe. Mit souveräner Berachtung aller Gesetze der Wahrheit und Wahrheitsliebe führt Pyat dieses Thema durch, er wühlt geradwärtig im Schmutz der Pariser Gesellschaft und fällt sich in übertriebener Verzerrung. Widerliche Nobilität wechselt mit larmoyanter Sentimentalität; das melodramatische Element läßt das Stück dem heutigen Geschmack völlig unentraglich erscheinen. Vor vierzig Jahren machte das Drama die Runde über die europäischen Bühnen, heute erscheint uns dasselbe mehr als veraltet. Man hat sich inzwischen mit der socialen Frage zu ernst und eingehend beschäftigt, um an derlei dramatischen Versuchen zur Lösung derselben Gefallen finden zu können.

Doch besaßen wir uns nicht weiter mit dem Stücke, dessen Tendenz die Verherrlichung der communistischen Doctrin: „Eigentum ist Diebstahl“ anstrebt und glauben machen will, daß es Kindermörderinnen nur in den reichen Classen, nicht aber auch beim Proletariat gibt, sondern wenden wir uns der Aufführung des durch viele langathmig ausgehobene Scenen erwiderten Criminalromans zu. Den Titelhelden, eine ehemalige Glanzrolle des berühmten deutschen Schauspielers Friedrich Haase, gab Herr Bokody, der beim Betreten der Scene mit lebhaftem Beifall begrüßt und im Laufe des Abends oft und oft stürmisch hervorgerufen wurde, meisterhaft künstlerisch ausgeführt und mit einer wahren Fülle von charakteristischen Einzelsügen ausgestattet. Trophem wünschenswerth, er möge den traurigen Lumpensammler der wohlverdienten Vergessenheit überliefern, uns aber auch fernern durch andere prächtige Geleistungen erfreuen, die er vor unseren Augen auf der Bühne hervorzubringen versteht. Sein Repertoire ist ja reich genug, daß er den Vater Jean leicht entbehren kann. — Der zwei bedeutendsten Nebenrollen: der Marie Vidier und des Garusse-Hoffmann entzogen sich Frau Bokody und Herr Kraßnay in wirkungsvoller Weise, die ihnen den wiederholten Beifall des Hauses sicherte.

Original-Telegramme.

Budapest, 2. Mai. Schon in früher Morgenstunde durchfluthet festlich gekleidete Menschenmenge die prachtvoll geschmückten Straßen, welche zur Ausstellung führen. Je weiter die Zeit vorrückt, desto mächtiger wird der Menschenstrom, so daß um 10 Uhr sämtliche Straßen für den Verkehr abgesperrt werden mußten. Polizei, beritten und zu Fuß, hält die Ordnung bei der spaltbildenden Menge aufrecht. Ganz Budapest hat Festeschaum angelegt, die Häuser überbieten einander in Fahnen-, Guirlanden- und Draperien-Schmuck.

Um 9 Uhr begann die Auffahrt der zur Eröffnungsfeier der Millennium-Ausstellung geladenen Gäste.

Die Ausstellung selbst bietet ein prächtiges Bild. Vor der Industrie-Halle ist das königliche Zelt errichtet, welches in seiner Art an Pracht einzig dasthet. Vor demselben hatten sich um 1/11 Uhr die Mitglieder des Herrscherhauses versammelt, und zwar die Erzherzogin Kronprinzessin Wittve Stefanie, Maria Josefa, Blanca, Großherzogin Alice, Isabella, Maria Dorothea, Augusta, die Erzherzoge Ferdinand, Franz Saluator, Ludwig Victor, Otto, Leopold Saluator, Großherzog Ferdinand von Toscana, Leopold Ferdinand, Josef Ferdinand, Peter Ferdinand, Friedrich, Eugen, Kainer, Josef und Josef August, ferner Prinz Leopold von Baiern und Prinzessin Gisela von Baiern.

Bereits vor dieser Zeit hatten sich die mittels Separatzuges von Wien hier eingetroffenen Mitglieder des diplomatischen Corps gegenüber dem königlichen Zelte aufgestellt, und zwar: der italienische Votschafter Graf Nigra mit dem Gesandtschafts-Secretär Markgraf Lusani Confalonieri, der englische Votschafter Sir Ronson mit Gemahlin und dem Militärattaché Mr. Milbank und dem Secretär Mr. Kennie, den Attachés Mr. Baird und Mr. Verney, der französische Votschafter Josz mit dem Gesandtschafts-Secretär Mr. Laeberid und dem Militärattaché Baron Vordheim, der deutsche Votschafter Graf Eulenburg mit Gemahlin und dem Militärattaché Graf Hülsen-Hebler, dem Votschafter Prinz Sisknowsky und dem Votinspector v. Kessler-Berensberg, der russische Votschafter Graf Kapnist mit dem Votschafts-Secretär Melidow, der spanische Votschafter Marquis Jyos mit Gemahlin und Votschafts-Secretär Don Aguera, der türkische Votschafter Mahud Redim Bey mit dem Votschafts-Secretär Resny Bey und Militärattaché Ahmed Gombi Bey, der Vertreter des Papstes Nigr. Locatelli, ferner die Bevollmächtigten, Sachjens, Portugals, Chinas, Rumaniens, Belgiens, der Vereinigten Staaten von Nordamerika, Dänemarks, Hollands,

der Schweiz, Schweden und Norwegens, Baierns, Japans, Griechenlands und Brasiliens, endlich die in Budapest befindlichen General-Consulen und Consulen. Zu beiden Seiten des königlichen Zeltes nahmen rechts das Magnatenhaus und die Deputation des österreichischen Herrenhauses, links das Abgeordnetenhaus und die Deputirten des österreichischen Parlaments Aufstellung; zwischen diesen die ungarischen Minister, ferner die gemeinsamen Minister Graf Soluchowski, Krieghammer und Kallay, sowie die österreichischen Minister Vadeni, Bilinski und Gantsch, General-Admiral Ved und Votschafter Szogyeny. Hinter der Diplomatie standen die kirchlichen Behörden, die Mitglieder des obersten Rechnungshofes und der oberen Gerichte, die Vertreter der Universitäten, Corporationen und Vereine, der hauptstädtische Municipal-Ausschuß und die Deputationen der einzelnen Comitats und Städte, endlich die höheren Beamten der Ministerien und anderen Aemter. Zur anderen Seite des königlichen Zeltes hatten die Generalität, Stabs- und Oberofficiere, die Gruppen-Commissäre der Ausstellung, hinter diesen die Aussteller selbst Aufstellung genommen. Das Ganze umrahmend, waren 12 Tribünen errichtet, auf welchen ein distinguirtes Publicum Platz genommen hatte. Sämmtliche ungarischen Notabilitäten erschienen in glänzender ungarischer Gala, die Damen in Visit-Toilette mit Hut.

Punct 11 Uhr verkündeten die brausenden Eszen-Rufen der vor der Ausstellung angeammelten Menschenmenge die Ankunft der Majestäten, welche den ganzen Weg entlang Gegenstand begeisterter Ovationen seitens der spaltbildenden Menge waren. Die Majestäten, welche mit begeisterten Eszen-Rufen empfangen wurden, begaben sich auf die im königlichen Zelte errichtete Tribüne. Als bald trat der Handelsminister Ernst v. Daniel als Präsident der Landes-Ausstellungs-Commission vor und hielt in begeisterten Worten eine Ansprache an Seine Majestät und suchte schließlich die allerhöchste Erlaubniß zur Eröffnung der Ausstellung an Se. Majestät geruht, auf die Ansprache zu antworten und erklärte die Ausstellung für eröffnet, welche Worte von den Anwesenden mit brausenden Eszen-Rufen aufgenommen wurden. In diesem Augenblicke erdhobten die Geschütze der Citadelle, die Gesangsvereine stimmten die für diese Gelegenheit componirte Festhymne an, worauf sämtliche auf dem Ausstellungs-Gebiete befindlichen Glocken zu läuten begannen.

Se. Majestät begann hierauf unter Leitung des Handelsministers, begleitet von den Mitgliedern des Herrscherhauses, den Saiten und den geladenen Gästen, den Rundgang durch das Ausstellungsgebiet, während Ihre Majestät noch vor Beginn des Rundganges in die Ofner Hofburg zurückkehrte.

Zum königlichen Pavillon gelangend, traten Se. Majestät, die Mitglieder des Herrscherhauses und die geladenen Gäste in denselben ein, welcher auf's Herrlichste geschmückt und eingerichtet ist. Se. Majestät hielt dort Cerere, um als bald den Rundgang fortzusetzen. Es wurden die Industrie-Halle, Pavillon für Weincultur, die kroatische landwirthschaftliche und Industrie-Halle, die historische Ausstellung, der Pavillon des Erzherzogs Josef, die Ausstellung der Haupt- und Residenzstadt Budapest, endlich die Ausstellung des gemeinsamen Heeres und der Honved besichtigt. Se. Majestät, welcher Alles eingehend besichtigte, gab des Desteren seiner Anerkennung und Bewunderung, überhaupt in der historischen und in der Heeresausstellung Ausdruck und geruht, mehrere Aussteller mit seiner Ansprache auszuzeichnen.

Nach Besichtigung der Heeresausstellung besichtigte Se. Majestät und die Mitglieder des Herrscherhauses die bereitstehenden Hofwagen und sahen unter begeisterter Ovationen der Anwesenden in ihre Absteig-quartiere zurück.

Hiermit war die Eröffnungsfeier der Millennium-Ausstellung beendet.

Se. Majestät, sowie die Mitglieder des Herrscherhauses waren auch bei der Rückfahrt der Gegenstand begeisterter Ovationen der riesigen, den ganzen Weg entlang spaltbildenden Menschenmenge.

Nach der Eröffnungsfeier wurde die Ausstellung für das Publicum eröffnet, welches dieselbe in ungeheuren Mengen besuchte.

Heute Abends ist Festvorstellung in der königlichen Hofoper, welcher das gesammte Herrscherhaus, das diplomatische Corps, alle Minister, sowie die Vertreter des Parlaments, des österreichischen Parlaments, der Generalität, höhere Beamte und die vornehmsten Notabilitäten beiwohnen.

Abends wird die Stadt illuminiert und werden hierzu die großartigsten Vorbereitungen getroffen.

Budapest, 2. Mai. In der Ansprache des Handelsministers Daniel heißt es: „Die Gnade des Allmächtigen gestattete, daß dieses Land in voller Kraft und Blüthe seine Millenniums-Feier erreiche, dieses Land, welches Jahrhunderte hindurch der westlichen Cultur zum Schutzwalle diente. Doppelte Freude erfüllt diese Generation, daß ihr die Vorlesung beschieden, das Millennium unter dem Scepter desjenigen Fürsten zu feiern, unter dessen weiser Herrschaft das constitutionelle Leben seine schönste Vollendung erreichte und die Cultur den kräftigsten Aufschwung genommen. Die Ausstellung bekundet, welchen Entwicklungsgrad Ungarn erreicht, an deren Zustandekommen das ganze Land mit Herz und Seele mitwirkte. Jüngste Freude bereitet uns, daß das Herrscherpaar und das Königshaus den Glanz der Ausstellung durch sein Erscheinen gehoben hat. Gottes Segen möge weitere unabhängige Jahrhunderte über dem Lande walten, sowie über dem König, unter dessen epochaler Regierung es gelingen möge, die feste Grundlage zum zweiten Jahrtausend niederzulegen.“ Der Handelsminister hat schließlich den König, die Ausstellung für eröffnet zu erklären.

In der auf diese Ansprache erteilten Antwort sagte der König: „Von aufrichtiger Freude erfüllt, sind Wir zur Eröffnung dieser einen weltgeschichtlichen Zeitabschnitt bezeichnenden Ausstellung erschienen. Besonders erhebt aber diese Freude, daß zur Verherrlichung des tausendjährigen Bestandes des ungarischen Staates in erster Reihe durch die Darstellung der Früchte nützlicher Arbeit, sowie vielhundertjähriger Entwicklung geistiger und materieller Schaffenskraft ein so eminentes Friedenswerk dasthet. Diese Ausstellung wird, wie Ich hoffe, vor aller Welt bezeugen, daß die ungarische Nation, indem sie diesen Staat ein Jahrtausend hindurch unter so manchen widrigen Umständen glorreich erhalten hat, nicht nur durch Tapferkeit am schicksalshellen Thron und Waterland jederzeit zu beschützen wußte, sondern auch auf dem Felde der Cultur einen würdigen Platz errungen und unter den civilisirten Völkern einnimmt; sie wird ferner jenen Eifer und jene Opferwilligkeit bezeugen, gleichwie die Sympathie des Auslandes, welche dasselbe durch Ueberlassung vieler werthvollen, vom Gesichtspuncte unserer Geschichte unerschöpfbaren Gegenstände betätigte, — und bezeugen wird sie endlich, daß, wenn auch auf dem politischen Kampfplatze Viele zur Geltendmachung ihrer

patriotischen Gefühle verschiedene, von einander abweichende Wege wählen, in der Treue zur heiligen ungarischen Krone, bei nützlicher Arbeit, bei Verbreitung der Wissenschaft und hiedurch bei Förderung des Wohles und Ruhmes des Landes, alle Bürger desselben vereint in voller Einigkeit zu finden sind. Ich wünsche aufrichtig, daß dieser Einklang, diese brüderliche Einigkeit segensbringend sich auf Alles ausdehnen möge, was zur Beglückung und Sicherung der Zukunft Meines geliebten Königreiches Ungarn dienen kann und daß der bisher erreichte Erfolg ohne jede Selbstüberschätzung vielmehr eine mächtige Anspornung zu weiterem Schaffen und Fortschreiten sein soll. In dem Wir Gott bitten, er möge Unser Flehen erhören und mit seinem Schutze und Segen die Ausstellung begleiten, erkläre Ich hiermit dieselbe als eröffnet.“

Der König war zur Eröffnung der Ausstellung in ungarischer Generaluniform erschienen; die Königin war schwarz gekleidet. — Das Wetter war bewölkt, doch angenehm.

Budapest, 2. Mai. Der König verlieh dem Minister-Präsidenten Baron Banffy das Großkreuz des Leopoldordens.

Budapest, 2. Mai. In Steinbruch fanden gestern erste Unruhen statt. In der Guttman'schen Ziegelei zwangen die Aufseher nach einem Kampfe die Arbeitenden, zu ruhen. Beim Zusammenstoß mit der Polizei wurden Viele verwundet und verhaftet. Auch in Wien fanden gestern Zusammenstöße mit der Polizei statt, wobei gleichfalls Mehrere verwundet und verhaftet wurden.

Teheran, 2. Mai. Der Schah von Persien wurde von einem Fanatiker erschossen. Es herrscht Ruhe.

Fremden-Liste

vom 2. Mai.

Hotel Römischer Kaiser. Terzobian, Grundbesitzer, von Craiova; Stefan Savina, Agent, von Dess; Öbr, Oberlieutenant, Stern, Kleiderhändler, von Karlsburg; Friedr. Reiser, Reichs-Rath, Kaufmann, von Klausenburg; Ernst Bauer, Kleiderhändler, von Triest; Moriz Deutsch, Zacharias Eßli, Rosenzweig, Reinebe, Carl Deutsch, Regenbogen, Ignaz Pödy, Kleiderhändler, von Budapest; Samuel Reichhild, Kleiderhändler, Leopold Heimann, Kaufmann, von Großwardein; Fredeann, Kleiderhändler, von Tyrnau; Moriz Bendler, Kleiderhändler, von Nagy-Enzombot; Anton Klein, Kleiderhändler, von Szatmar.

Hotel Reutirer. Alexander Jombory, Captmann, von Nagy-Enzob; Mandelrot, Reiser, von Wien; Josef Sents, Moriz Sellinger, Reiser, von Budapest.

Hotel Welker. Sabians Garacz, Grundbesitzer, von Deesfalva; Ivan Brenzin, Johann Fleischer, Geschäftsteuere, von Rumänien; Wellmann sammt Gattin, Geschäftsmann, von Auerfeld.

Hotel Habermann. Johann Schneider, Gastwirth, von Mergeln.

(Eingefendet.)

GLEICHENBERG Saison: 1. Mai bis Ende September. Haupt-Indication Erkrankungen des Kehlkopfes, der Athmungsorgane und des Verdauungstractes. Curmittel: CONSTANTIN-QUELLE, EMMA-QUELLE, Milch, Molke, Kefir. Pflaumen-Inhalation, Quellsol-Zerstäubung, warme Bäder, kohlen-saure Bäder. Pneumatische Kammer, Hydro-patische Anstalt. Nähere Auskünfte und Broschüren gratis und franco durch die Cur-Direction.

Ungarisches Theater in Hermannstadt.

Direction: Anton Bokody.

Sonntag den 3. Mai 1896:

Magyarhon népel. — Die Völker Ungarns.

Großes allegorisches Tableau unter Abhängung des Klicy'schen Hymnus.

Egy tót legény Amerikában. — Ein Slobak in Amerika.

Große Poffe mit Gesang in 5 Acten von Bruno Zappert. — Muffl von Weingierl.

Montag den 4. Mai 1896:

A kis höresög. — Der kleine Hamster.

Französisches poffenartiges Vaudeville in 3 Acten von Leon Gambillet. — Muffl von L. Serly.

Budapester telegraphischer Börsen- und Effecten-Cours

vom 1. Mai.

Table with 2 columns of financial data including gold and silver rents, exchange rates, and bond prices.

Wiener telegraphischer Börsen- und Effecten-Cours

vom 1. Mai.

Table with 2 columns of financial data including gold and silver rents, exchange rates, and bond prices.

Brief erliegt für „Diana 5“ poste restante Hermannstadt. (845) 1-1

Erste k. k. österr.-ungar. ausschl. priv.

FAÇADE-FARBEN-FABRIK

Karl Kronsteiner, Wien, III., Hauptstr. 120
(im eigenen Hause).

Ausgezeichnet mit goldenen Medaillen.

Musterkarte, sowie Gebrauchsanweisung werden auf Wunsch gratis und franco zugesendet.

Lieferant der erzherrlichen und fürstlichen Gutsverwaltungen, k. k. Militär-Verwaltungen, Eisenbahnen, Industrie-, Berg- und Hüttengesellschaften, Baugesellschaften, Bauunternehmer und Baumeister, sowie Fabriks- und Realitätenbesitzer. Diese Façade-Farben, welche in Kalk löslich sind, werden in trockenem Zustande in Pulverform und in 40 verschiedenen Mustern von 16 kr. per Kilo aufwärts geliefert und sind, anbelangend die Reinheit des Farbtones, dem Oelanstrich vollkommen gleich. [267] 4-20

W.-Z. 7059/1896.

[348] 1-1

Rundmachung.

Ueber neuerlichen Auftrag Sr. Hochwohlgeboren des Herrn Obergespanns vom 29. April l. J., Z. 112/1896 k. k. wird hiemit im Nachhange zur hiermitlichen Rundmachung vom 23. April d. J., W.-Z. 6560/1896, zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß den — aus Anlaß der Darstellung einer jährlichen Bauernhochzeit — am 9. Mai nach Budapest abgehenden Separatzug auch ärmere Gewerbetreibende, Kleinhändler und gewerbliche Hilfsarbeiter benützen können. Anmeldungen zur Theilnahme werden bis 5. Mai l. J. während der Amtsstunden im Bureau des Ober-Notars entgegengenommen. Hermannstadt, am 2. Mai 1896.

Der Magistrat.

Haus-Verkauf.

Das Haus Schwimmschulgasse Nr. 14 ist aus freier Hand zu verkaufen. Anfragen beim Eigentümer dajelbst. (338) 2-5

Häuser-Verkauf.

Die Häuser Schwimmschulgasse Nr. 20 und 30 sind aus freier Hand zu verkaufen. Näheres zu erfragen beim Eigentümer in dem Geschäfts-Local Schwimmschulgasse Nr. 20. (397) 3-3

Sommerfrische in Freck.

Zwei Wohnungen für den Sommer-Landaufenthalt im Schlosse zu Freck, bestehend aus 5 Zimmern und Küche im I. Stock, respective 2 Zimmern im Parterre, sind zu vergeben. Näheres bei Victor Hugo Borger in Hermannstadt. [346] 1-3

Gesucht wird eine

große Wohnung, bestehend aus 5-6 Zimmern sammt Zugehör, eventuell mit Garten. Wo? sagt aus Gefälligkeit die Administration dieses Blattes. [292] 5-5

Freiwilliger Verkauf.

Der Meierhof sammt Wohnhaus Pfarrgasse Nr. 9, in gutem Zustande befindlich, ist aus freier Hand zu verkaufen. Näheres zu erfragen bei Witwe Johanna Mückesch, Lederergasse 13. (247) 1-5

Ein nettes Parterre-Haus

ist aus freier Hand gegen Baarzahlung billig zu verkaufen. Wo? sagt aus Gefälligkeit die Administration dieses Blattes. [271] 6-6

Ein gut erhaltenes

Clavier

von schöner Klangfarbe ist zu verkaufen. — Preis 100 fl. Heltauergasse Nr. 5, II. Stock. [334] 1-3
Zu besichtigen täglich 1/4 Uhr Nachmittags. Ebendort ist für eine ledige Partei eine Wohnung, bestehend aus 1 Salon gegen die Gasse, dann 1 großen Zimmer und Vorzimmer, sofort zu vermieten.

Circus M. Karoly am Hermannsplatz.

Heute Sonntag den 3. Mai 1896:

Zwei große Gala-Vorstellungen,

die erste 4 Uhr Nachmittags, die zweite 8 Uhr Abends, bestehend in der höheren Reikunst, Pferde-Dressur, Herren- und Damen-Jockey, Parforce-Crab- und Grottesk-Reiterei, sowie Gymnastik, Jongleurs, Athletik, Equilibristik, Ballet und Ausstattungspantomime.

Sämmtliche Freiheitspferde dressirt und vorgeführt vom Director M. Karoly. Die Zwischenpausen werden von sämmtlichen Clowns und dem dummen August auf das Angenehmste ausgefüllt.

Monsieur und Madame Denise.

Programme sind an der Cassa zu haben. Preise der Plätze: Sperrplatz (nummerirt) 1 fl.; I. Platz (II. Reihe) 80 kr.; II. Platz (III. Reihe) 60 kr.; III. Platz (IV. Reihe) 40 kr.; Gallerie 20 kr. — Militär, Studenten und Kinder zahlen am I. Platz 60 kr.; II. Platz 40 kr.; III. Platz 30 kr.; Gallerie 15 kr.

Hochachtungsvoll M. Karoly, Director.

NB. Reflectionen für Damen, Herren und Kinder werden ertheilt, sowie auch Pferde zur Dressur angenommen. Reflectirende wollen sich an Director M. Karoly wenden. (349) 1

Montag den 4. Mai: Grosse Sport-Vorstellung.

Oesterr. Waffenfabriks-Gesellschaft.



„Swift“ Steyr

sind heute die beliebtesten Fabrikate! Alleinige Vertretung für die Comitate Hermannstadt und Fogaras bei

Ludwig Etter,

Hermannstadt, Reispurgasse 9. Nähmaschinen- u. Fahrrad-Handlung, Preislisten auf Verlangen! Zweigvertreter gesucht! (216) 5-6

Borszeker Mineralwasser!

König aller kohlen-sauren Mineralwässer!

Vorzügliches Heilwasser und erfrischendes Getränk, welches auf den Ausstellungen in Budapest, Wien, Paris, Triest etc. mit den goldenen, silbernen Medaillen und Anerkennungs-Diplomen ausgezeichnet wurde.

Als Heilwasser bewährt es sich vorzüglich bei Blutarth, Nervenleiden, schlechter Verdauung, Appetitlosigkeit, Magenkatarrh, Sodbrennen, besonders auch bei Urin-Beschwerden, sowohl beim männlichen, als auch beim weiblichen Geschlechte.

Als erfrischendes Getränk, mit Wein, Limone oder Himbeersaft gemischt, ist es das Vorzüglichste auf dieser Welt.

Die Haupt-Niederlage für Hermannstadt befindet sich bei

Ludwig Fuchs,

wo dieses vorzügliche Mineralwasser immer in frischer Füllung en gros und en détail zu den billigsten Preisen erhältlich ist.

Für die Echtheit und reine Füllung des Borszeker Wassers übernehmen wir nur dann die Verantwortung und Garantie, wenn die Flaschen unsere Etiquetten haben.

Lázár & Verzár,

ausschließlicher Allein-Verdandt des Borszeker Mineralwassers in Kronstadt. (333) 2-6

Richters Anker-Pain-Expeller

Liniment. Capsici comp.

Dieses berühmte Hausmittel hat die Probe der Zeit bestanden, denn es wird seit mehr als 25 Jahren als zuverlässige schmerzstillende Einreibung bei Gicht, Rheumatismus, Gliederreizen und Entzündungen angewendet und immer häufiger auch von den Ärzten zu Einreibungen verordnet. Der echte Anker-Pain-Expeller, vielfach auch Anker-Liniment genannt, ist kein Geheimmittel, sondern ein wahrhaft volkstümliches Hausmittel, das in keiner Familie fehlen sollte. Zum Preise von 40 kr., 70 kr. und 1 fl. vorräthig in fast allen Apotheken; Haupt-Depot bei Josef v. Zörst, Apotheker in Budapest.

Beim Einkauf ist man sehr vorsichtig, denn es giebt mehrere minderwertige Nachahmungen. Wer sich vor Schäden schützen will, der weise jede Flasche ohne die Schutzmarke Anker als unecht zurück.

J. A. Richter & Cie., I. u. I. Postleitanen, Rudolstadt (Thüringen).



Schnelle und sichere Hilfe für Magenleiden und ihre Folgen.

Das feste und wirksamste Mittel zur Erhaltung der Gesundheit, Reinigung und Reinerhaltung der Galle, so auch des Blutes und zur Beförderung einer guten Verdauung ist der überall schon bekannte und beliebte

Dr. Rosa's Lebens-Balsam.

Derselbe, aus den besten, heilkräftigsten Arzneipflanzen sorgfältig bereitet, bewährt sich ganz zuverlässig bei allen Verdauungsbeschwerden, Magenkrämpfen, Appetitlosigkeit, saurem Aufstossen, Blaufäule, Hämorrhoiden etc. etc. In Folge dieser seiner ausgezeichneten Wirksamkeit ist derselbe nun ein sicheres und bewährtes Volks-Hausmittel geworden.

Grosse Flasche kostet 1 fl., kleine 50 kr.

Tausende von Anerkennungs-schreiben liegen zur Ansicht bereit. [962] 8-26

Warnung!!!

Um Täuschungen vorzubeugen, mache Jedermann aufmerksam, daß jede Flasche des von mir allein nach der Originalvorschrift bereiteten Dr. Rosa's Lebens-Balsam in blauem Carton eingeklebt ist, welcher auf den Längsseiten die Aufschrift: „Dr. Rosa's Lebens-Balsam aus der Apotheke zum schwarzen Adler, B. Fragner, Prag, 205-3“ in deutscher, böhmischer, ungarischer und französischer Sprache trägt, und dessen Seiten mit der untenstehenden geistlich deponirten Schutzmarke versehen sind.

Echt ist

Dr. Rosa's Lebens-Balsam

zu beziehen nur im Haupt-Depot des Erzeugers

B. Fragner,

Apotheker „Zum schwarzen Adler“, Prag, 205-3.

Depot in Hermannstadt in J. C. Molnar's Apotheke (Heltauergasse 59), bei W. F. Morscher und Karl Müller, Apotheker; in Schässburg in J. Fr. Folberth's Apotheke „Zum Adler“.

Sämmtliche größeren Apotheken der österr.-ung. Monarchie haben Depots dieses Lebens-Balsams.

Dasselbe ist auch zu haben:

Prager Universal-Haussalbe,

ein durch Tausende von Dank-schreiben anerkanntes sicheres Heilmittel gegen alle Entzündungen, Wunden und Geschwüre.

Selbe wird mit bestem Erfolge angewendet bei der Entzündung, Milchflodung und Verhärtung der weiblichen Brust bei dem Entwöhnen des Kindes; bei Abscessen, Blutgeschwüren, Eiterpusteln, Karbunkeln; bei Nagelgeschwüren, beim sogenannten Wurm am Finger oder an der Zehe; bei Verhärtungen, Anschwellungen, Drüsen-geschwülsen; bei Haut-geschwülen, beim Uebersteine etc.

Alle Entzündungen, Geschwülste, Verhärtungen, Anschwellungen werden in kürzester Zeit geheilt; wo es aber schon zur Eiterbildung gekommen ist, wird das Geschwür in kürzester Zeit ohne Schmerz ausgezogen und geheilt. — In Dosen à 25 und 35 kr.

Warnung!!!

Da die Prager Universal-Haussalbe sehr oft nachgemacht wird, mache Jedermann aufmerksam, daß sie nach der Original-Vorschrift nur bei mir allein bereitet wird. — Derselbe ist nur dann echt, wenn die gelben Metallblech, in welche sie geklebt wird, in rothen Gebrauchsanweisungen (gedruckt in 9 Sprachen) und in blauen Cartons — welche die nebenstehende Schutzmarke tragen — eingeklebt sind.

Gehör-Balsam.

Das erprobteste und durch viele Versuche als das verlässlichste Mittel bekannt, zur Heilung der Schwerhörigkeit und zur Erlangung des gänzlich verlorenen Gehörs. — Ein Flacon 1 fl.

Hierzu eine Beilage.

Aus dem Amtsblatte.

Citationen.

Am 9. Mai (auch unter dem Schöpfungswerte) Fabrikation des Karl Pöhl in Schellenberg. (Hermannstädter Bezirksgericht.)
Am 9. Mai beim I. Bauamte in Dees Offert-Verhandlung wegen Brücke, Herstellung.
Am 12. Mai (auch unter dem Schöpfungswerte) Fabrikation der Concursmassa des Adolf Jonas Jun. in Karlsburg. (Dortiges Bezirksgericht.)
Am 13. Mai (auch unter dem Schöpfungswerte) Fabrikation des Alois Broz in Ahrudbanya. (Dortiges Bezirksgericht.)
Am 15. Mai (auch unter dem Schöpfungswerte) Liegen-schaften des Ludwig Saroff in Szent-Gerice. (Marosbireader Bezirksgericht.)
Am 15. Mai bei der Direction der Szamosújváros Landes-Strafanstalt Offert-Verhandlung wegen Woll-Lieferung.
Am 18. Mai beim Präsidium des Dévaer Gerichtshofes Offert-Verhandlung wegen Herstellungen am Bezirksgerichts-Gebäude in Hatzeg.

Am 19. Mai beim I. Bauamte in Kronstadt Offert-Verhandlung wegen Brückenherstellung.
Am 26. Mai (freiwillig) Liegen-schaften der Witwe nach Karl Sparmathy in Székely-Udvarhely. (Dortiger Gerichtshof.)
Erledigungen.
Beim Kobasauer Bezirksgerichte eine Kanzlisten-Stelle. Gesuche bis 21. Mai.
Beim Hermannstädter Bezirksgerichte eine Kanzlisten-Stelle. Gesuche bis 22. Mai.

Rundmachungen.

Vom Kronstädter Gerichtshofe, daß der Concurs gegen St. J. Kraß in Kronstadt aufgehoben wurde.
Vom Karlsburger Gerichtshofe, daß der Concurs gegen Johann Szepietéri in Maros-Ujvár aufgehoben wurde.
Vom Dévaer Gerichtshofe, daß die Tagfahrt wegen Com-massation in Baly am 2., in Répas am 5. Juni stattfindet.
Vom Rébivasarhelyer Gerichtshofe, daß die Tagfahrt wegen Commassation in Felß-Gernaten am 9. Juni stattfindet.

Wichtig für jede Haushaltung

Acetine

10-fache Weinessig-Essenz.

Diese Weinessig-Essenz ist in jedem Specerei-Geschäfte: 10 Deka mit 12 Kreuzern erhältlich und wird bei 9-facher Verdünnung mit reinem Wasser aus 10 Deka Weinessig-Essenz 1 Liter vorzüglicher, wohl-schmeckender Weinessig gewonnen.

Um die Kleinigkeit von nur 12 Kreuzern lohnt sich für jede Hausfrau ein Versuch.

und einienden, sonst Versandt nur gegen Nachnahme oder

An die Firma: C. W. ENGELS in Eger (Böhmen).



Fabrikmarke

Unterzeichneter Abonnent der „Hermannstädter Zeitung“ sucht um portofreie Zusendung eines Probe-Taschenmessers Nr. 185, wie Zeichnung, mit 3 aus englischem Silberstahl geschmiedeten Klippen und mit braun Loco-holzbest und Neusilberbeschlag, hochfeinste Politur, fertig zum Gebrauche, und verpflichtet sich, das Messer innerhalb 8 Tagen unfrankirt zu retourniren oder 90 Kr. dafür einzulösen.

Ort und Datum (recht deutlich): Unterschrift (leserlich):

Jedes Messer ist gestempelt mit meiner gerichtlich eingetragenen Garantie-Marke. Haupt- und Fabriks-geschäft in Grätrath bei Solingen. Weit über 300 Arbeiter. Versandt geschieht außer an Großhändler und Detailisten auch direct an Privats, und zwar Alles zu ein gros-Ducats-Preisen.

Haupt- und Fabriks-Geschäft in Grätrath bei Solingen.

Illustrirtes Preisbuch meiner sämmtlichen Fabrikate unsonst und portofrei.

Hotel-Eröffnungs-Anzeige.

Die gefertigte Direction beehrt, sich die höfliche Mittheilung zu machen, daß das nach den Plänen des rühmlich bekannten Architekten Rudolf Ray herrliche, neuerbaute

Grand Hotel Royal,

Budapest, VII. Elisabethring 45, 47, 49,

am 30. April l. J. eröffnet wurde. Hochelegant und mit dem modernsten Comfort ausgestattet, bildet dieses Hotel ersten Ranges eine Sehenwürdigkeit der ganzen österr.-ung. Monarchie. Das ganze Ensemble der inneren Einrichtung ist künstlerisch ausgeführt, besonders der Prachsaal mit seiner separaten Auffahrt, die Interieurs, die herrlichen Appartements für Familien, bestehend aus Wohnzimmer, Salon, Schlaf- und kleinem Speisezimmer, die Hochzeitsäle und Separées, sind Kouveautés, wie sie nur von den feinsten Welt-Hotels geboten werden. Es stehen den hochgeschätzten Herrschaften und Publicum 250 hochelegante Zimmer, jedes mit Telephon, zu Normal-Preisen zur Verfügung.

Restauration und Café ersten Ranges unter eigener Leitung.

Hochachtungsvoll

die Direction.

[328] 2-3

Schicht's KERN-SEIFE

gesetzlich registrirte Schutz-Marke



ist sehr gut getrocknet, ausgezeichnet reinigend, sehr sparsam im Verbrauch, garantirt rein und unschädlich für Wäsche und Hände; überhaupt das Beste, was es von Kern-Seife gibt.

Niemand wird einen Versuch bereuen.

Verkaufsstelle: J. B. Misselbacher sen., Hermannstadt.

[297] 4-20

Das brillianteste, meist geschätzte Clavier für Salon und Concert.

Claviere von L. Bösendorfer,

k. u. k. Hof- und Kammer-Claviermacher.

ausschliesslich nur in

V. v. Heldenberg's erster siebenb. Clavier- und Harmonium-Handlung in Hermannstadt

vertreten.

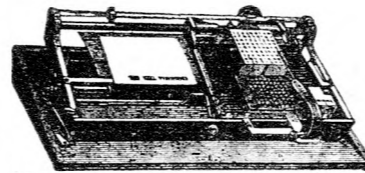
[12] 18

Das meist geschätzte, brillianteste Clavier für Salon und Concert.

Kein imitirtes Surrogat, sondern die Original-amerikanische

„NEW-HALL“-Schreibmaschine

(Modell 1895).



welche die höchsten, einer Schreibmaschine zuerkannten Auszeichnungen besitzt, alle Sprachen und die schönsten Schriften bei denkbar leichtester Handhabung schreibt, so daß Jeder sofort mit ihr ohne geringste Ermüdung oder Nervosität ununterbrochen arbeiten kann, koste inclusive Verpackung franco jeder Poststation bloß 80 fl., exclusive 3 fl. betragenden Einfuhrzölles, gegen netto Cassa mittelst Nachnahme. Die „NEW-HALL“, Standard-Größe, 74 Buchstaben per Zeile druckend, wiegt trotz deren solidester Bauart — keiner Reparatur bedürftig — sammt polirtem Aufbaumassagen bloß 4 Kilogramm, sie kann daher als kleines Handgerät auf die Reise mitgenommen und selbst im Eisenbahnwagen während der Fahrt benützt werden; sie ist somit für Geschäftsreisende, Advocaten, grössere Bureaux, alle Aemter, Herren Szolgabirós und Dorfnotäre, insbesondere für ältere und solche Personen unentbehrlich, welche eine unleserliche Handschrift haben; ferner ist sie sehr empfehlenswert für Hoteliers, Restaurateure, Gelang-, Musik-, Schützenvereine, Turm- und Bicycle-Clubs etc., weil die „HALL“-Schrift mittelst Schabtrigraph sich fünfzigmal vervielfältigen läßt, somit — auch in äußerst geschmackvollen Bronzearten — sowohl Speisekarten, Weintarife und sonstige Preislisten, als auch Concert- und Tanzprogramme, Circulare, Einladungs- und Visitenkarten etc., spielend herstellbar, während mit der autographischen Presse oder Gibsons Minceograph (28 fl.) eine unbegrenzte Anzahl vorzefflicher Abzüge bei höchst einfacher und fast kostenloser Manipulation erzielbar. Mit frankirten illustrierten Prospecten und Gebrauchsanweisungen in ungarischer und deutscher Sprache, worin die Hall-Maschine in ihrer vollen Größe dargestellt ist, stehe ich bereitwilligst zu Diensten. In Commission werden keine Maschinen gegeben.

FRANZ RIDELI,

Handelsagent in Mediasch. Einziger Vertreter für das ungarische Reichsgebiet der National Typewriter Company in Boston.

Die „HALL“-Schreibmaschine ist außer bei mir in Mediasch zu sehen: in Kronstadt bei den Herren Brüder Horning, Sessel-Fabrikanten, in Klausenburg bei Herrn Emil Schuster, Galanteriewaaren-Händler, und in Bistritz bei Herrn Guido Scharsach, Handels-Agenten, wo zu obigen Preisen verkauft wird und ist Herr Guido Scharsach als mein Subagent für Siebenbürgen berechtigt, während seiner Geschäftstheilen bei Nachnahme-Sendungen der „Hall“-Maschinen Angaben zu übernehmen.

Wichtig für alle Fuhrwerksbesitzer!

Neues Spezial-Achsenfett für oel- und hartholzachsen. Kein Gefrieren, kein Heißlaufen, kein Abreißen, Unant- behrlich für ausge- fahrne Achsen. Vorthellhaft auch für offene Frachtaachsen. Verwendbar bei Schmier- vorrichtungen jeder Art. Chemisch untersucht! Praktisch erprobt! Säurefrei. Wasserfrei. Harzfrei.

Versandt nur in Original-Blechbüchsen à 5 Kilogramm. Preise per Dose: Oesterreich-Ungarn franko jeder Poststation fl. 2.50 Bosnien u. Herzegovina franko jed. Poststation fl. 2.75 Ausland ab Versandstation Wr.-Neustadt . fl. 2.25

(145) 4-6

Pilsner Lagerbier.

Wir beehren uns hiemit, ergebenst anzuzeigen, dass der Ausstoss unseres Schank-bieres gegen Ende dieses Monats aufhört und wir sodann ausschliesslich nur

Lagerbier

abgeben werden, auf welches Product wir uns recht zahlreiche Aufträge an unseren Vertreter Herrn Wilhelm Löffelmann in Budapest, IX. Bez., Ranoldergasse 4, erbitten.

Alleiniger Ausschank in Hermannstadt

bei Herrn

J. Pankiewicz.

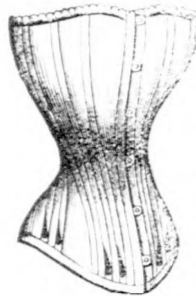
Pilsen, im April 1896.

Bürgerliches Bräuhaus in Pilsen.

(Gegründet 1842.)

[340] 2-2

Einziges Etablissement, welches in Paris mit goldener Medaille ausgezeichnet wurde.
Pariser Mieder (Corsets)
Madame M. Weiss (aus Paris),
 Wien, I., Neuer Markt 8.



Preise der Mieder von 10 fl. anwärts.
 Bei Bestellung durch Correspondenz erbitte man das Maß in Centimetern von: 1. Ganzer Umfang von Brust und Hüften, unter den Armen genommen, 2. Umfang der Taille, 3. Umfang der Hüften, 4. Länge von unter dem Arme bis zur Taille. Das Maß ist am Körper über das Kleid zu nehmen, ohne abzurednen. 221 21

Postversandt nur gegen Nachnahme oder Vorausbezahlung.

Altes Renomme, Tausende Anerkennungen.
Frühjahr- und Sommer-Tuch-Coupons.
Novautés für 1896.
 Für ganzen Herren-Anzug nur 2 90
 „ Frack- u. Salonanzug „ 3 „
 „ Herren-Überzieher „ 2 60
 „ Wasch-Anzug „ 2 10
 „ Kammerhose „ 2 10
 sowie alle erdenklichen Tuchstoffe für jede Berufsclassen.
 Versandt: per Nachnahme.
 Garantie: Rückersatz d. Betrages für Nichtpassendes.
 Muster: Gratis und franco an Jedermann.
 Für Schneider: Grosse Collectionen.
 Adresse:
 D. Wassertrilling,
 Tuchhändler,
 Boskowitz bei Brünn.
 (77) 13-18



Dr. Lengiel's Birken-Balsam.

Der vegetabilische Saft der Birke ist seit Menschengedenken als das ausgezeichnetste Schönheitsmittel bekannt. Dieser Balsam, nach Vorschrift des Erfinders präpariert, besitzt eine wunderbare Wirkung. Bestreicht man Abends das Gesicht oder andere Hautstellen mit dem Birkenbalsam, so lösen sich schon am folgenden Morgen unmerkliche Schuppen von den meisten irrenden Hauttheilen, wodurch dieselben von den meisten Feblern, wie: Leberflecken, Muttermalen, Rautenröthe, Miesern und sonstigen Unreinheiten befreit werden. Durch den Balsam wird die Haut geglättet und erlöst von Blatternarben, Runzeln und verleiht Weisheit, Zartheit und jugendliche Gesichtsfarbe. Preis eines Kruges sammt Gebrauchsanweisung fl. 1.50. (953) 19-24

Dr. Lengiel's Benzoe-Seife.

milchweisse und zuträglichste Seife für die Haut, eigens präpariert, per Stück 60 kr. Zu finden in allen größeren Apotheken, Drogerien und in der Provinz. Hauptdepot bei **Josef v. Török, Apotheker, Budapest, Königsgasse Nr. 12.** In **Hermannstadt in J. C. Molnar's Apotheke, Heltauerergasse Nr. 59.**

Stellen-,

Compagnons-, Kaufs-, Verkaufs-, Vermietungs-, sowie Annoncen aller Kategorien für sämtliche in- u. ausländischen Zeitungen besorgt prompt und billig die **Annoncen-Expedition** von **Heinrich Schalek,** Wien, I., Wollzeile 11. Gegründet 1873. Kosten-Voranträge und Zeitungs-Kataloge gratis und franco. **Telephon Nr. 809.** Postparcassen-(Clearing-Verkehrs-)Conto Nr. 804.316. Mit Stellen- und sonstigen Geschäfte-Vermittlungen befaßt sich meine Firma nicht. (20) 13

Papageien,
 habende, am Finger sprechende Bögell, Kakadu, Ara, Wellensittich, Harzer Canarie, Tag- und Lichtsänger, gute Zuchtmeister, größte Auswahl. In- u. Ausländer Vögel, Affen, Hunde, Voggelfutter, Goldfische u. andere Fische für Aquarien liefert zu jeder Zeit unter Garantie lebender Ankunft nach jedem Ort.
G. Findeis,
 Thier-Handlung,
 WIEN, I., Wollzeile 25.
 Preislisten 10 kr. Stieglitze, Zeisige, Hänflinge, Gimpel, Finken, Zwerggauen, Schwarzplattl, Nachtigallen, Uhu, Wölfe, Bären, Rehe etc. fange zu jeder Zeit und jede gute Preise. (349) 1-3

Gummi-
 Spezialitäten für sanitäre Zwecke, garantiert echt franz., per Duzend 1, 2, 3, 4, 5 fl. Suspensionsen etc. Auswählige Preisreueure gratis und franco. Versandt birect, postfrei. (2) 24-26
LUDWIG FISCHER,
 Gummiwaaren-Fabrik,
 Tepitz (Böhmen).

KLYTHIA ZUR PFLEGE DER HAUT
VERSCHÖNERUNG UND VERFEINERUNG DES TEINTS
PUDER.
 Eleganter Toilette-, Ball- u. Salonpuder, weiß, rosa oder gelb. Chemisch analysirt und begutachtet von Dr. J. J. Pohl, k. k. Professor in Wien. Anerkennungs-schreiben aus den besten Kreisen liegen jeder Dose bei.
GOTTLIEB TAUSSIG,
 S. und S. Hof-Toilette-Seifen- und Parfümerien-Fabrik, Wien. Haupt-Niederlage: Wien, I., Wollzeile 3.
 In haben in J. C. Molnar's Apotheke in Hermannstadt, Heltauerergasse Nr. 59, bei J. Buresch jun. in Mediasch und in den meisten Parfümerien, Drogerien und Apotheken. (76) 14-48

Alois Keil's
Fussboden-Glasur,
 vorzüglichster Anstrich für weiche Fussböden.
 Preis einer grossen Flasche fl. 1.33, einer kleinen Flasche 68 kr.
Wachs-Pasta, bestes Einlassmittel für Parquetten. Preis einer Dose 60 kr.
Gold-Lack zum Vergolden von Bilderrahmen etc. Preis eines Fläschchens 20 kr.
Weisse Glasur, ausgezeichneter, schnelltrocknender und geruchloser Anstrich für Waschtische, Fensterbretter, Türen und Möbel.
 1 kleine Dose 45 kr., 1 mittlere Dose 75 kr., stets vorrätlich bei:
J. B. Misselbacher sen., Hermannstadt.
 Niederlage für Schässburg: **Josef B. Teutsch.** (146) 12-12

Fehér A. Adolf,
 Leder- u. Schuh-Obertheile-Fabriks-Niederlage
 — en gros und en détail, —
 Budapest, VIII., Kerepeserstrasse 49.
 Großes Lager von **Leder** aller Gattungen, sowie selbstgezeugten **Schuh-Obertheilen.**
 Mein illustrirter Preisconrant ist jetzt erschienen, welchen ich auf Wunsch franco zuende. Gleichzeitig lade ich die gelegentlich der Ausstellung die Hauptstadt besuchenden Herren Schuhmacher-Meister zur Befestigung meiner Leder-Niederlage höflich ein.
 Aufträge werden nur gegen Nachnahme per Post oder Bahn prompt effectuirt. (261) 5-10

Beste Wichse der Welt!
 Wer seine Beschuhung tief schwarz, glänzend u. dauerhaft erhalten will, kaufe nur **Fernolendt-Schuhwiche.**
 Kaiserl. kön. priv. Fabrik gegründet 1832 in Wien.
 Fabriks-Niederlage **Wien, I., Schulerstrasse 21.** Heberall vorrätlich! (10) 18-52
 Wegen der vielen werthlosen Nachahmungen achte man genau auf meinen Namen
St. Fernolendt.



Schon am **12. bis 28. Mai.**
 Grosse und letzte **Haupt-Ziehung** der **Ung. Classen-Lotterie.**
 Grösster Gewinn im glücklichsten Falle **1000000** Kronen.
 25007 Geldgewinne = 6284000 Kr.
 Preise der Kauf-Lose:

1/1	1/2	1/4	1/10	1/20	
fl. 60.-	30.-	15.-	6.-	3.-	2650
					22000

 (Für Porto und Liste separat 25 fr.)
 1 Prämie von 600000 Kronen
 1 Gewinn à 400000
 1 " à 300000
 1 " à 260000
 1 " à 100000
 2 " à 40000
 2 " à 20000
 5 " à 10000
 10 " à 8000
 34 " à 6000
 100 " à 2000
 200 " à 1000
 2650 " à 200
 22000 " à 150
 Zu beziehen durch **Carl Heintze,** BUDAPEST, Servitenplatz 3. (120) 12